



Katholische Kirche
in Oberösterreich

informiert

INFORMATIONEN FÜR DIE
MITARBEITER/INNEN
DER DIÖZESE LINZ

07-08/13



Foto: grafikwork / shutterstock.com

Gefragt: Ihr LebensZEICHEN

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Katholischen Kirche in Oberösterreich!

Schulschluss und Arbeitsjahr-Ende fordern noch einmal alle Kräfte. Gleichzeitig lebt schon die Vorfreude auf Ferien und Urlaub in uns. Einfach einmal nichts tun, auf Distanz gehen zur alltäglichen Arbeit, das kann in anderer Weise sehr produktiv sein. Ja, ich würde sogar sagen, dieses Nichtstun und Heraussteigen ist wesentlicher Teil einer qualitätsvollen und auch glaubwürdigen Arbeit. Verkündigen, Lehren und Lernen ist mehr als Wissensvermittlung. Es ist ein Beziehungsgeschehen mit allen Facetten und es ist diskursives Verständigen über Denkansätze und Selbstverständnisse. SeelsorgerInnen und Religionslehrkräfte sind ganzheitlich gefordert. Das erfüllt mit Sinn, fordert aber auch heraus, persönliche Lern- und Entwicklungsprozesse zuzulassen, zu fördern und dafür Raum zu geben. Andere Länder und Kulturen erkunden, nicht fachspezifische Literatur lesen, ein Rückzug in die Stille, Zeit für Gespräche, Bewegung, zum Schlafen, Aufräumen und Ordnen, all das nährt und stärkt Körper, Geist und Seele. Aufmerksames Wahrnehmen und die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen, sind Grundvoraussetzungen für Lernen und Verkündigung in authentischer, glaubwürdiger Weise. So wünsche ich uns allen eine gesegnete Sommerzeit mit vielen bereichernden, belebenden Erfahrungen!



Mag.a Brigitte Gruber-Aichberger,
Direktorin Pastorale Berufe

Neuer Ansprechpartner im Webbereich

Für Homepages, Webseiten.

Seit 1. Mai 2013 gibt es eine Neustrukturierung im Webbereich der Diözese Linz. Alleiniger Ansprechpartner für Webangelegenheiten wie Homepages und Webseiten ist:

Mag. Severin Kierlinger-Seiberl
(Webprojektleiter/Mitarbeiter im Kommunikationsbüro)
(0676) 87 76 11 72
webmaster@dioezese-linz.at
severin.kierlinger-seiberl@dioezese-linz.at

Gemeinsam mit dem Web-Team (MitarbeiterInnen aus Kommunikationsbüro und DIT) setzt er die angekündigte Neugestaltung (Relaunch) von www.dioezese-linz.at und die Erneuerung der Redaktions-

systeme für Pfarren und Einrichtungen so schnell wie möglich um. Aufgrund mehrerer Umstände (u.a. der Sicherheitsthematik im Webbereich) wird das alte Redaktionssystem durch ein neues, umfassenderes technisches System ersetzt. Mag. Kierlinger-Seiberl nimmt in den kommenden Wochen mit allen Pfarren und Einrichtungen Kontakt auf, die das von der Diözese Linz bereitgestellte Redaktionssystem verwenden, um Ziele, Anforderungen und Strukturen abzuklären. Notwendige strategische Entscheidungen in der Diözese in den letzten Monaten haben diesen Prozess leider verzögert. Um Verständnis für die jetzige Vorgehensweise wird gebeten. Danke allen für die Geduld und das Engagement im Webbereich.

Clearingstelle: Konflikt – Mobbing

● Im Sinne der Instruktion „Umgang mit Konflikt und Mobbing“ (LDBI. 158, 2012, Art. 43) und der gleichlautenden diözesanen Betriebsvereinbarung hat mit 1. Juni 2013 die Clearingstelle für Konflikt und Mobbing ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist eine vom Generalvikar der Diözese beauftragte weisungsfreie Einrichtung. Ab sofort können sich also (hauptamtliche) MitarbeiterInnen und Führungskräfte aller Ämter (außer Caritas), Betriebe, Einrichtungen und Pfarren der Diözese in Konflikt- und Mobbingfällen an die Clearingstelle wenden, um in ersten Gesprächen die Situation zu analysieren und gemeinsam mögliche nächste Schritte zu klären. Die Inanspruchnahme der Clearingstelle ist kostenlos. Um Unabhängigkeit und Vertraulichkeit in größtmöglicher Weise zu sichern, wurde ein selbstständiges Beratungsinstitut in Linz mit der Funktion der Clearingstelle betraut:

I.FS – Institut für Konfliktmanagement
clearingstelle@ifs-institut.com
(0676) 87 76 11 99

Ansprechpersonen und MediatorInnen:

MMag. Fridolin Schwaiger und Daniela Mayrhofer

Sommer- Öffnungszeiten

- Das **Schulamt** ist von 22. Juli bis 9. August 2013 geschlossen.
- Das **Pastoralamt** und die **Caritasbüros im Diözesanhaus** sowie die **Diözesanfinanzkammer** haben am 16. August 2013 geschlossen.

Beilagen

- **LebensZEICHEN**. Folder.

kfb

● „Farben bestimmen unser Leben“. **Mutter-Kind-Woche in Bad Dachsberg.**
Termin: 5. bis 10. August 2013.

● „Papier schöpfen – Kraft schöpfen.“ **Kreativ-Woche für Alleinerziehende.**
Termin: 15. bis 20. Juli 2013.
Leitung: Karin Penn, Linz.

Ort: jeweils Bildungs- und Erholungshaus Bad Dachsberg.

☎ (0732) 76 10-34 41

Social-Media-Workouts

● **Vernetzung und Austausch für kirchlich Engagierte.** Ab Herbst besteht beim monatlichen Social-Media-Workout

Kath. Jungschar

● **Mini-Spezialkurs.** Sechs Mittwochabende für MinistrantInnen-GruppenleiterInnen.
Inhalt: Spiele für Mini-Gruppen, liturgische Fachbegriffe, Ablauf und Choreographie im Gottesdienst, Gruppendynamik.
Termine/Ort: jeweils Mittwoch. Pfarrheim Marchtrenk. 2., 9., 16., 23., 30. Oktober, 6. November 2013.
Kosten:
€ 60,- pro Reihe. € 15,- pro Abend.

● **Herbst-Wochenend-Grundschulung für LeiterInnen von MinistrantInnen- und Jungschargruppen.** Praktische Methoden, Spielideen und Anregungen.
Termine/Ort:
11. Oktober bis 13. Oktober 2013.
25. Oktober bis 27. Oktober 2013.
Jeweils JS-Haus Großloiben, Weyer.

☎ (0732) 76 10-33 41
<http://linz.jungschar.at>

Gelegenheit, sich mit anderen Aktiven im Social Web zu vernetzen und auszutauschen. Auch neugierige EinsteigerInnen sind herzlich willkommen und können von den Erfahrungen, die andere auf Facebook & Co schon gemacht haben, profitieren.

1. Thema/Termin:

Als Pfarre auf Facebook. 9. September 2013, 17 Uhr.

Ort: Zentrum der Theologiestudierenden, Dametzstraße 29, Linz.

Ablauf: Input von Ingrid Windhager, Gabriele Eichberger (Pfarre Hl. Familie, Wels). Anschließend Diskussion und gemütliches Face2Face-Netzwerken bei Getränken zum Selbstkostenpreis.

Info und weitere Termine:

☎ (0676) 87 76-34 13
andrea.mayer-edoloeyi@dioezese-linz.at
<http://kirche20.at/termine>

Firmung

● **Wenn Glaube Feuer fängt.** Österreichweite Firm-Sommerschulung für Firmverantwortliche.
Termin/Ort:
22. bis 24. August 2013,
Stift Kremsmünster.

☎ (0732) 76 10-36 11
firmung.kjweb.at/sommerschulung13

SPIEGEL

● **SPIEGEL-Grundlehrgang für SpielgruppenleiterInnen mit staatlicher Anerkennung.** Für Mütter und Väter, interessierte Frauen und Männer sowie engagierte Großeltern, die Lust haben, Eltern-Kind-Gruppen zu leiten, solche zu planen oder bereits leiten.

Start-Termin/Ort:
4. bis 5. Oktober 2013, Rottenbach.

☎ www.dioezese-linz.at/spiegel

Caritas

● **Augustsammlung 2013 von KMB (SEI SO FREI) und Caritas.** Ob in Westafrika oder in anderen Hungergebieten der Welt: Kurzfristig kann schon ein Sack Getreide über Leben oder Tod entscheiden. Langfristig sind Brunnen, die vertrocknete Erde fruchtbar machen, Saatgut und Werkzeug oder auch Ziegen und Schafe wichtige Beiträge dazu, dass die Menschen auf eigenen Beinen stehen können. Mit dem Geld der Augustsammlung werden über 300 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Caritas-Spendenkonto:

RLB 1.245.000, BLZ 34.000
oder PSK 7.700 004, BLZ 60.000.

Kennwort:

Augustsammlung.

Online-Spenden:

www.caritas.at

☎ (0732) 76 10-20 40

● **Erholungstage für pflegende Angehörige.** Abstand gewinnen heißt neue Kraft gewinnen.

Termin/Ort:

13. bis 17. Oktober 2013, Hotel Lavendel, Windischgarsten.

☎ (0676) 87 76 24 44
pflegende.angehoerige@caritas-linz.at
www.pflegende-angehoerige.or.at

KMB

● **Danke-Falter 2012.** Der Jahresbericht 2012 von SEI SO FREI, der entwicklungs-politischen Aktion der Katholischen Männerbewegung, ist fertig. Danke für das Vertrauen und die großartige Unterstützung im Jahr 2012! Ein Danke-Falter zum Auflegen kann im KMB-Büro bestellt werden.

☎ (0732) 76 10-34 62
www.seisofrei.at

Institut Pastorale Fortbildung

● **Das Sakrament – die gelebte Ehe. Welche Bedeutung kommt dabei der Trauung zu?** Das Sakrament Ehe meint die gesamte Lebensgestaltung des Ehepaars und nicht nur die Feier der Trauung (Lumen Gentium 11). In Vorbereitung und Gestaltung der Trauung können die Seelsorger diese theologische prozesshafte Dimension der Ehe verdeutlichen. Der Tag bietet hilfreiche Anregungen für die Praxis der Trauungsgespräche. **Themen:** Verlässliche Bindung und gepflegte Beziehung; Rechtsstatus und Glaubensweg; Der Versöhnung dienen angesichts von Scheitern, Brüchen und Neuanfängen; Biografie und Familie: Spiritualität der Ehe. **Referenten:** KonsR Mag. Franz Harant, Pfarrer in Pasching. Mag. Rolf Sauer, BEZIEHUNGLEBEN.AT. **Termin/Ort:** 1. Oktober 2013, 9 bis 16:30 Uhr; Bildungshaus Schloss Puchberg. **Kursbeitrag:** € 10,-. Exklusive Mittagessen. **Hinweis:** Anrechenbar für QQ5 (Bereich Liturgie und Homiletik). **Anmeldung:** Bis 17. September 2013. Dies ist eine Kooperationsveranstaltung von IPF und BEZIEHUNGLEBEN.AT.

● **Theologischer Tag. Christlicher Glaube in säkularer Zeit. Die Zukunftsmöglichkeiten des Christentums in einer Gesellschaft, in der der Glaube eine „Option“ ist.** Vor wenigen Jahrhunderten war es fast unmöglich, nicht an Gott zu glauben. Heute ist es nicht besonders sensationell, wenn viele Menschen diesen Glauben gar nicht mehr verstehen. Wie ist es zu dieser Entwicklung gekommen? Damit hat sich der Philosoph und Autor Charles Taylor in einem Werk über das säkulare Zeitalter beschäftigt, das weltweit großes Aufsehen erregt hat. Taylor erkennt nicht nur die selbstverständliche Möglichkeit des Unglaubens an, sondern behauptet, dass heute Glaube und Unglaube zur Option geworden sind. Was bedeutet das für das Christentum? Welche Chancen und Aufgaben bringen diese neuen Rahmenbedingungen mit sich? In dieser Spur haben auch die Soziologen Hans Joas und Franz Xaver Kaufmann Neubestimmungen der Möglichkeiten des Glaubens und die Notwendigkeit struktureller Reformen der Katholischen Kirche entfaltet. Diesen Brüchen zwischen Kirche und der säkularen Welt sowie möglichen

Ansatzpunkten für Christentum und Kirche nachzugehen, ist das Ziel dieser Fortbildung.

Referent: Univ.Prof. Dr. Roman A. Siebenrock, Universität Innsbruck.

Termin/Ort:

8. Oktober 2013, 9 bis 16.30 Uhr; Priesterseminar Linz.

Kursbeitrag:

€ 10,-. Exklusive Mittagessen.

Anmeldung:

Bis 26. September 2013.

● ipf@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/ipf

„Sonntag der Völker“

● **„Migration – Pilgern im Glauben“.** Vielsprachiger Festgottesdienst mit Bischof Dr. Ludwig Schwarz. Anschließend „Fest der Völker“ am Domplatz. **Termin/Ort:** 29. September 2013, 10 Uhr, Mariendom Linz, danach Domplatz.

● [\(0732\) 76 10-31 36](tel:(0732)76103136)
fremdsprachige.seelsorge@dioezese-linz.at

„Bio-faire Frühstücke und Jaus'n“

● **Welthaus Linz sucht ReferentInnen.** Für das Bildungsprojekt „Bio-faire Frühstücke und Jaus'n“ (bffj), um im Alltag einen Diskussionsrahmen für zukunftsfähiges und solidarisches Handeln zu schaffen. **Aufgabe:** Vor dem Essen mit spielerischer Methode Wissen über Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und weltweite Solidarität vermitteln. Beim Genießen des Frühstücks/der Jause, zusammengestellt aus regionalen, saisonalen, biologischen und fair gehandelten Produkten, führen Fragen über den eigenen Lebensstil hin zu Perspektiven für ein gutes Leben für alle. **Voraussetzungen:** Führerschein, PKW. **Erwünschte Vorerfahrungen:** Arbeiten mit

Gruppen; Gesprächsleitung/Beratung; Interesse an den Themen Bio-Landbau, fairer Handel, Regionalität, Nachhaltigkeit, Ernährung, Entwicklungspolitik. **Welthaus Linz bietet:** Ausbildung an zwei Halbtagen (11., 12. Okt. 2013, Linz); Weiterbildung/Austausch; Materialien/Methoden; Nutzungsmöglichkeit der Mediathek von Welthaus Linz; angemessenes Honorar (€ 110,-) plus Fahrtkostensersatz; Terminplanung in Absprache mit den VeranstalterInnen der bffj und ihren persönlichen zeitlichen Möglichkeiten.

● [Heidemaria Hofer](mailto:heidemaria.hofer@welthaus.at)
[\(0732\) 76 10-32 76](tel:(0732)76103276)
heidemaria.hofer@welthaus.at

Monat der Weltmission 2013

● **Myanmar (Burma): „Gesellschaft und Kirche im Aufbruch“.** Missio-Info-Nachmittag für PädagogInnen. Interessantes pädagogisches Material und Gestaltungshilfen zum Beispielland 2013 für den Unterricht werden vorgestellt. Interview und Begegnung mit einem Gast aus Myanmar. **Termin:** 15. Oktober 2013, 16 bis 17:30 Uhr. Bischofshof Linz, Herrenstraße 19.

Information und Anmeldung:

● ooe@missio.at
[\(0732\) 77 26 76-11 45](tel:(0732)7726761145)
www.missio.at/ooe

Service-Ecke

● **Frauenpredigthilfe.**

FPH 121/13 zum 15. Sonntag im Jahreskreis. Dtn 30,10–14, Kol 2,12–14, Lk 15,1–32. Lesejahr C. Titel: „Gottes Weisung – eine Herzensangelegenheit ...“ Wie nahe Gottes Wort an uns herangebracht wird, verkündet eindringlich die Botschaft im Buch Deuteronomium. Autorin: Ingrid Penner, Schwertberg.

FPH 122/13 zum 17. Sonntag im Jahreskreis. Gen 18,20–32, Kol 2,12–14, Lk 11,1–13. Lesejahr C. Titel: „Verhandeln ist gut – Vertrauen ist besser!“ Verhandeln – Bitten – Vertrauen. Eine große Bandbreite an Möglichkeiten, die uns die Bibel vorstellt, um mit unseren Wünschen und Sehnsüchten vor Gott zu treten. Autorin: Claudia Scherrer, Tragwein.

Download auf www.dioezese-linz.at/frauenkommission.

● **Sozialpredigt.**

28. Juli 2013, 17. Sonntag im Jahreskreis (Lk 11,1–13): „Wer unser Vater sagt, sagt auch Bruder und Schwester“. Herr, lehre uns beten ... Jesus beim Wort genommen reißt uns aus der Welt individueller Befindlichkeiten, Gottesbeziehungen und Wünsche heraus und weist uns den Weg über uns hinaus zu einer Gemeinschaft unbedingter solidarischer Geschwisterlichkeit, wo das gemeinsame Brot, um das wir täglich bitten, geteilt werden will und muss – mit allen Menschen. Autor: Mag. Fritz Käferböck-Stelzer, Betriebsseelsorger, Treffpunkt Mensch & Arbeit.

4. August 2013, Predigt zum 18. Sonntag im Jahreskreis (Lk 12,13–21): „Wem wird all das gehören, was du angehäuft hast?“ Von der Sinnlosigkeit des Reichtums. Autor: DDr. Severin Renoldner.

Download: www.dioezese-linz.at/sozialpredigten.

● **Fachtagung Weltkirche – Glaube zeitgemäß vermitteln?**

19. bis 20. Juli 2013, Stift Lambach. Info: (07245) 289 45-44, b.gruber@miva.at.

Pfarrenservice

Weiterbildungen für PfarrsekretärInnen:

● **Gruppensupervision für PfarrsekretärInnen.**

Termine/Orte:

19. September 2013, 13:30 bis 16:30 Uhr, Bildungszentrum St. Franziskus, Ried/l.
3. Oktober 2013, 14 bis 16:30 Uhr, Exerzitienhaus Subiaco, Kremsmünster.
17. Oktober 2013, 9 bis 12:00 Uhr, Bildungshaus Greisinghof, Tragwein.

● **Grundkurs Pfarrverwaltung.**

Modul 1: Meine Rolle und Funktion in der Pfarre.

Termin: 9. Oktober 2013, 9 bis 12 Uhr.

Modul 2: Mit der Kirche leben – in der Kirche arbeiten.

Termin: 29. Oktober 2013, 9 bis 17 Uhr.

Modul 3: Pfarrbüro gut organisiert.

Termin: 9. Oktober 2013, 13 bis 17 Uhr.

Modul 4: Damit Gespräche gut gelingen.

Termin: 21. November 2013, 9 bis 12 Uhr.

Modul 5: Grundlagen der Matrikenführung.

Termin: 21. November 2013,

13:30 bis 17 Uhr.

Modul 6: Finanzen und Buchführung.

Termin: 9. Dezember 2013, 9 bis 12 Uhr.

Modul 7: Diverse Felder der Pfarrverwaltung.

Termin: 9. Dezember 2013,

13:30 bis 17 Uhr.

Ort: jeweils Priesterseminar Linz,

Harrachstraße 7.

Kosten: Die Module sind kostenlos.

Anmeldung und Information:



Pfarrenservice

Diözesanfinanzkammer

(0732) 798 00-14 80

gen für zu Hause, mit praktischen Tipps und Starthilfen für eine Trainingsgruppe. Durch die Ausbildung zur SelbA TrainerIn erhalten die TeilnehmerInnen inhaltliche, methodische und didaktische Grundlagen zur Führung von SelbA Trainingsgruppen in Gemeinden, Pfarren, Bildungszentren, Heimen u.a.

Termin:

Einführungs- und Entscheidungsabend:

27. September 2013, 18 Uhr.

Ausbildungszeitraum:

19. Oktober 2013

bis 24. Mai 2014.

Orte:

Einführungsabend: Diözesanhaus Linz, 4. OG. Module 1, 3, 4, 6, 7, 8: Jugendgästehaus, Linz. Module 2, 5: Bildungshaus Jägermayrhof, Linz.



(0732) 76 10-32 13

selba@dioezese-linz.at

www.selba-ooe.at

SelbA

● **Fortbildungslehrgang zum Biografischen Arbeiten mit Zertifikat.**

Die Fortbildung erfolgt in sechs Modulen, mit qualifizierten ReferentInnen des Vereines „Lebensmutig“. Die TeilnehmerInnen lernen Biografiearbeit kennen, indem sie sich mit der eigenen Lebensgeschichte befassen und sich von den erlebten Geschichten anderer beschenken lassen.

Methoden:

Impulsvorträge, Großgruppengespräche, Kleingruppen-, Paar- und Einzelarbeiten.

Termine/Ort:

Informationsabend:

12. September 2013, 18 bis 21 Uhr.

Ausbildungszeitraum:

27. September 2013 bis 12. April 2014.

Alle Module sind 2-tägig.

Bildungshaus Schloss Puchberg.

● **SelbA TrainerInnen Ausbildung im Herbst 2013.**

Die Ausbildung erfolgt in acht Modulen mit qualifizierten LehrtrainerInnen, dauert 76 Arbeitseinheiten, mit zusätzlichen Übun-

LebensZEICHEN – Zeichen der Zeit erfahren

Wie an das Profilprojekt LebensZEICHEN andocken? Welche Fragen können MitarbeiterInnen und Pfarren oder Einrichtungen in Bezug auf LebensZEICHEN leiten? „Wir hören ja ohnehin immer auf das, was Menschen bewegt, was ist beim Profilprojekt anders?“ Eine Spurensuche.

Anfang Juni wurde ein Aufruf des Liturgiereferates an Pfarren und Einrichtungen verschickt, in der Liturgie für die Betroffenen des Hochwassers zu beten und darüber hinaus tatkräftige Unterstützung zu geben. Begründet wurde es mit der Vergegenwärtigung des christlichen Auftrages aus dem II. Vatikanischen Konzil heraus. Ein LebensZEICHEN geben heißt hier, das Leben konkret fördern.

Mein LebensZEICHEN

Die Pastoral Konferenz des Dekanates Traun hat Anfang Juni ihre Mitglieder gebeten, ihre LebensZEICHEN mitzunehmen. Vom USB-Stick, der die Verbindung von Arbeit und Beruf zeigte, bis hin zum Reiseführer, Ehering, Rosenkranz sowie zu Seifenblasen beschrieben die teilnehmenden Personen ihre LebensZEICHEN. Die Besinnung am Anfang der Pastoral Konferenz begann zu leben. Die Erzählung der Erschaffung der Welt aus dem zweiten Schöpfungsbericht des Buches Genesis war dazu eine gute Grundlage.

Arbeitsweise des Konzils

„Wir haben schon viele Vorträge zum Zweiten Vatikanischen Konzil gemacht.“ Dies können wahrscheinlich zahlreiche Einrichtungen und Pfarren bereits sagen. Das Profilprojekt geht über die Vorträge hinaus. Die Diözese Linz nimmt sich die Arbeitsweise des Konzils als Vorbild und geht den Weg vom Wahrnehmen, was Menschen heute bewegt, über das Deuten und Sehen im Licht des Evangeliums – mit den Augen des Evangeliums – bis hin zum Handeln als Kirche in der Welt von heute.

Zeichen der Zeit erzählen

„Wir geben im Ort ein LebensZEICHEN.“ Aus einer Pfarre kam diese Rückmeldung nach einer Planungssitzung für das kommende Arbeitsjahr.

Menschen geben in den geplanten acht Ausstellungen in Oberösterreich und in der interaktiven Kommunikation im Herbst ein LebensZEICHEN. Sie erzählen den Kirchenmitgliedern

und einander Geschichten darüber, was ihre Freude und Hoffnung, Trauer und Angst ist. Nicht die Diözese Linz hört zu, sondern alle hören einander zu.

„Ich höre tagtäglich, was die Menschen bewegt.“ In einer Pastoral Konferenz im Mai wurde darüber heftig diskutiert. Das ist die große Stärke der Kirche, dass sie mit den Menschen in Kontakt ist. Im Herbst 2013 hören die Kirchenmitglieder und OberösterreicherInnen einander zu. Hier wird der Kreis der Zuhörenden über die eigenen Kontakte hinaus vergrößert.

Nahe bei den Menschen

Ab Oktober 2013 wird es an acht Standorten in Oberösterreich Ausstellungen zu folgenden Begriffspaaren geben:

- alt / jung (Perg, 10. bis 26. Oktober 2013),
- Lärm / Stille (Kirchheim im Innkreis, 31. Oktober bis 17. November 2013),
- Geburt / Tod (Attnang-Puchheim, 23. November bis 8. Dezember 2013),
- gemeinsam / allein (Linz, 10. bis 22. Dezember 2013),
- krank / gesund (Bad Ischl, 16. Jänner bis 2. Februar 2014),
- Mut / Angst (Sarleinsbach, 23. Jänner bis 9. Februar 2014),
- Nähe / Ferne (Steyr, 25. Februar bis 10. März 2014),
- Frust / Freude (Grieskirchen, 13. bis 30. März 2014).

Menschen aller Altersgruppen können sich aktiv beteiligen, indem sie Gegenstände als Ausstellungsstücke, zum jeweiligen Begriffspaar passend, einbringen und ihre Geschichte dazu erzählen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, vor Ort oder über eine Online-Plattform www.dioezese-linz.at/lebenszeichen eigene Bilder und Geschichten zum jeweiligen Begriffspaar zu veröffentlichen.

In Gott verwurzelt

Die LebensZEICHEN, die bei diesen Ausstellungen und auf der Online-Plattform www.dioezese-linz.at/lebenszeichen wahrgenommen werden, sind anschließend Teil der Reflexion im Licht des



Foto: Ulla Thomas / pixello.de

Evangeliums in der Diözese. Im Diözesanforum aller diözesanen Räte am 22. November 2014 wird darüber reflektiert. Die Zeichen der Zeit mit dem Wertesystem des Evangeliums in Verbindung bringen: Die Diözese Linz lädt am 3. Mai 2014 ein, als pilgerndes Gottesvolk auf dem Weg zu sein, beim diözesanen Sternpilgern nach St. Florian.

Wirksam in der Gesellschaft

Zum Abschluss des Projektes wird im Herbst 2015 zu einer Großveranstaltung geladen, in der sich die Diözese Linz neu positioniert und ihre Arbeit für die nächsten Jahre neu ausrichtet. Am 8. Dezember 2015 findet im Mariendom ein Abschluss-Gottesdienst zum dreijährigen Diözesanschwerpunkt „LebensZEICHEN“ statt.

Wie bei den acht Ausstellungen mitmachen?

- Bringen Sie Ihren persönlichen Gegenstand zu den Ausstellungen und erzählen Sie die dazugehörige Geschichte. Ihr Gegenstand wird so zum Ausstellungsexponat, ihre Geschichte Teil der Beschäftigung mit einem konkreten Begriffspaar.
- Besuchen Sie die Ausstellung, lassen Sie sich inspirieren und anregen und hinterlassen Sie für die anderen AusstellungsbesucherInnen Ihre persönlichen Eindrücke und Lebensgeschichten zum Begriffspaar.
- Bereichern Sie die Online-Plattform www.dioezese-linz.at/lebenszeichen mit Geschichten und Bildern, sooft und wann Sie wollen.

Mit den Begriffspaaren arbeiten

Die Einrichtungen, pastoralen Knotenpunkte, Schulen und Pfarren suchen Möglichkeiten, wie mit den Begriffspaaren konkret gearbeitet werden kann.

- In welchen Momenten waren zum Beispiel die Begriffe Mut/Angst in Ihrem Leben vorherrschend? Gibt es ein besonders einprägsames Erlebnis dazu? Warum ist Ihnen dieses in Erinnerung geblieben? Diese Fragen können ein Gespräch leiten und zum Erzählen von Geschichten anregen.
- Sie beobachten zum Beispiel Ihre Umwelt mit dem selektiven Filter des Begriffspaares „alt/jung“. Was fällt Ihnen auf? Fotografieren Sie zum Beispiel ein Objekt, ein Plakat, eine Landschaft oder eine Person, die dieses Begriffspaar verkörpert, und stellen Sie diese Fotos auf www.dioezese-linz.at/lebenszeichen.
- Machen Sie die Begriffspaare zum Thema. Kommen Sie mit Personen an ausgewählten Orten, zum Beispiel im Altersheim oder am Spielplatz, ins Gespräch über ein Begriffspaar und berichten Sie über Ihr Erlebnis.
- In der Schule, in der Pfarrgruppe, im Freundeskreis, in der Familie etc.: In welchem Lebensabschnitt war/ist das Begriffspaar „gemeinsam/allein“ zum Beispiel besonders bedeutend?
- Die Pfarre oder Einrichtung kann auch eine Stele als Hinweis und Werbung zum aktuellen Begriffspaar aufstellen. (gec)

 lebenszeichen@dioezese-linz.at

Zeitgenössische Kunst als Impuls

Das Kunstreferat der Diözese Linz ist dem Pastoralamt zugeordnet und im Petrinum angesiedelt. „*informiert*“ traf Dr.in Martina Gelsinger, zuständig für Altarraumgestaltungen und zeitgenössische Kunst, um über künstlerische Gestaltungen in der Diözese Linz zu diskutieren. Ein Gespräch über Herausforderungen, innovative Wege und gelungene Projekte.



Dr.in Martina Gelsinger präsentiert die künstlerischen Bausteine und die Publikation „Kunst und Kirche auf Augenhöhe“.

„informiert“: Wie kann man sich den Ablauf einer Neu- bzw. Umgestaltung konkret vorstellen?

Gelsinger: Es gibt unterschiedliche Anfragen von Pfarren, die von einer Altarraumgestaltung bis hin zur Gestaltung neuer Glocken oder eines Fastentuches, wie aktuell in Eferding realisiert, reichen. Neben der funktionalen kommt auch der symbolischen Ebene eine tragende Rolle zu. Manchmal gibt es von der Pfarrseite ganz konkrete Vorgaben, wie zum Beispiel ein Bibelzitat als Leitthema, andere Projekte wiederum sind offener definiert. Durch die künstlerische Gestaltung wird ein neuer Impuls gesetzt, der zumeist auch einen Eingriff in eine bestehende Struktur darstellt. Dieser Umstand kann Vorbehalte auslösen. Andererseits ist es notwendig, dass Ausstattungen im Laufe der Zeit erweitert werden und sich verändern. Auf diese Weise wird auch im Sinne des II. Vatikanischen Konzils „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“ in der Kunst sichtbar. In der Regel setzen wir – und das ist auch das Spannende an unserer Arbeit – mit qualitativollen Gestaltungen Impulse für eine heutige Pastoral.

„informiert“: Was sind die „künstlerischen Bausteine“?

Gelsinger: Bei den künstlerischen Bausteinen handelt es sich um Kunstwerke in serieller Produktion und limitierter Auflage, die

in Zusammenhang mit der Gestaltung einer Kirche stehen, aktuell zum Beispiel das Motiv der von Josef Baier gestalteten Schleierbretter der neuen Orgel in Seewalchen. Mit diesen Bausteinen schaffen wir Ankerpunkte und die Pfarre lukriert dadurch auch zusätzliches Geld.

„informiert“: Wie werden die KünstlerInnen ausgewählt und welche Projekte sind derzeit aktuell?

Gelsinger: Ich setze mich mit dem jeweiligen Ort, der Pfarre, den Rahmenbedingungen, sozusagen mit der Individualität der Gemeinschaft und des Raumes vor Ort intensiv auseinander, um „stimmige“ KünstlerInnen für die Gestaltung vorschlagen zu können. Die KünstlerInnen-Landschaft soll sich in der Sakrallandschaft abbilden. Im Mühlviertel, in St. Stefan am Walde, wurde beispielsweise Markus Hofer, der aus der Region stammt,

mit der Altarraumgestaltung beauftragt. Er faltete aus dem Grundriss der Kirche das Modell für den neuen Altar. Im August wird das Glasfenster des Malers Anton Christian in Maria Neustift präsentiert. Im September wird ein völlig neuartiges Gestaltungskonzept in Heiligenberg fertiggestellt. Das Künstlerduo Elisabeth Kramer und Simon Hipfl plant – ausgehend von dem Brunnen in der Kirche – eine eindrucksvolle Projektion, die das Element Wasser aufgreifen wird.

„informiert“: Welche künstlerischen Ausflugstipps empfehlen Sie für den Sommer?

Gelsinger: St. Stefan am Walde (Altarraumgestaltung: Markus Hofer), Pfarrkirche Dorf/Pram (Fenster: Ewald Walser, Altarraumgestaltung: Andreas Sagmeister), Filialkirche St. Agatha in Bad Goisern (liturgische Orte und Taufort: Gabriele Kutschera), Pfarrkirche Hl. Johannes Ev. in Weyer (Glasfenster: Siegfried Anzinger, Altarraum: Alois Lindenbauer), Pfarrkirche Garsten (Altarraumgestaltung: Michael Kienzer), Heimkehrer-Kirche Loibichl bei Mondsee (Fenster: Inge Dick), Pfarrkirche Sigharting (Altarraumgestaltung: Werner Feiersinger), Pfarrkirche Ternberg (Kirchenraumgestaltung: Leo Zogmayer, Architekt Thomas N. Pauli), Filialkirche St. Michael in St. Marien (liturgische Orte und Taufort: Marion Kilianowitsch, Walter Kainz). (kb)

LebensZEICHEN

Das II. Vatikanische Konzil hat **Bewegung** in die Kirche gebracht. So ist auch das **Bewusstsein** gewachsen, dass alle Frauen und Männer, Jung und Alt, eingeladen sind, Kirche mitzugestalten und als „pilgerndes Gottesvolk“ miteinander auf dem Weg zu sein. Aus diesem Grund lädt die Diözese Linz zu einem landesweiten Sternpilgern nach St. Florian ein. Wer sich auf den Weg macht, begegnet anderen Menschen, gewinnt neue Erkenntnisse, erlebt spirituelle Tiefe und entdeckt „LebensZEICHEN“.

Sternpilgern am 3. Mai 2014 nach St. Florian – mit Florian aufblühen, LebensZEICHEN entdecken

Alle in der Diözese Linz sind eingeladen, auf verschiedenen Wegen nach St. Florian zu pilgern. Die Pilgergruppen startem an folgenden Orten: Enns, Freistadt, Gmunden, Mattighofen, Rohrbach, Schärding, Steyr, Vöcklabruck. Unterwegs können sich einzelne PilgerInnen sowie weitere Gruppen anschließen.



- 29. April 2014: Mattighofen, Schärding.
- 30. April 2014: Waldzell, Sigharting.
- 1. Mai 2014: Rohrbach, Freistadt, Gmunden, Vöcklabruck, Geboltskirchen, Waizenkirchen.
- 2. Mai 2014: St. Veit, Unterweikersdorf, Lambach, Offenhausen, Alkoven.
- 3. Mai 2014: Linz, Enns, Steyr, Marchtrenk, Pucking.

Übernachtungen bei Mehrtagesrouten sind selbst zu organisieren. Die Pilgergruppen werden von geschulten PilgerbegleiterInnen angeführt. Alle TeilnehmerInnen treffen am 3. Mai 2014 im Laufe des Nachmittags im Stift St. Florian ein. Um 16 Uhr steht ein feierlicher Pilger-Gottesdienst mit Bischof Ludwig Schwarz auf dem Programm. Details zu organisatorischen Fragen (genauer Ablauf mit Uhrzeiten, Verpflegung in St. Florian, Unterlagen für Pilgergruppen etc.) werden ab November 2013 u.a. zur Verfügung gestellt auf:

 www.dioezese-linz.at/lebenszeichen

Aus organisatorischen Gründen wird um (gruppenweise) Anmeldung ersucht bei:

 **Katholische Aktion Oberösterreich**
(0732) 76 10-34 11

konkret.gefragt

Wandern mit der Bibel:



*Dr. Franz Kogler,
Abteilungsleiter Bibelwerk.*

Was ist die Wanderwoche mit der Bibel?

Begonnen hat die „Wanderwoche mit der Bibel“ vor zwölf Jahren als ein Angebot für Familien mit Kindern. Gabi Bumberger übernimmt die Organisation und sucht ein für das gewählte Gebiet zentrales Quartier. Als Wanderbegleiter konnten wir bisher mit Günther Kurbel, Familie Fellner und Arnold Schmidinger dem Bibelwerk sehr verbundene Freunde gewinnen, die im Vorfeld die Routen abgehen und dann je nach Wetterlage täglich vier bis sechs Stunden Gehzeit einplanen.

Was ist das Besondere daran mit der Bibel unterwegs zu sein?

Das Besondere ist die Gemeinschaft. Etwa zwei Drittel der TeilnehmerInnen melden sich gleich am Ende der Woche für das nächste Jahr an. Als früher die Gruppen noch kleiner waren, wurden unterwegs biblische Impulse angeboten; in den letzten Jahren (bei 50 bis 70 Teilnehmenden) vor allem beim gemeinsamen Morgen- und Abendlob sowie den „Bibelabenden“. Sollte uns das Wetter zu einem Bibelvor- oder -nachmittag einladen, so ist das eine willkommene Abwechslung. Wertvolle Gespräche (und wo es passt auch kurze Impulse) ergeben sich ungezwungen am Weg ...

Was bewegt die TeilnehmerInnen dazu?

Offensichtlich wird es sehr geschätzt, mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein, denen der Glaube und die Stärkung aus der Bibel für ihr Leben wichtig und tragend sind. Auch die Kinder (oft inzwischen Jugendliche) spielen eine große Rolle, weil sie eine Woche lang kaum auffallen (höchstens in der Früh, wenn sie kommen, um ihren Rucksack mit Jause zu füllen). Voller Freude geben sie meist ganz vorne mit dem Wanderleiter die Spur vor. Und im Quartier gestalten sie mit viel Begeisterung ein eigenes Programm, das sogar für Erwachsene ansteckend wirkt. Infos unter www.dioezese-linz.at/bibel (Veranstaltungen). (mg)

Welcome to Mondsee

Pfarrer Dr. Ernst Wageneder ist seit acht Jahren Pfarrer in Mondsee. Außerdem ist er für die Diözese Linz in der österreichischen Tourismuspastoral tätig, Seelsorger bei den Grabrittern der Komturei Salzkammergut und Exerzitienprediger in Ordensgemeinschaften und kirchlichen Gruppierungen. Er hält theologische und philosophische Vorträge.



Wageneder kommt mit den Touristen und Touristinnen ins Gespräch.

„informiert“: Sie sind Seelsorger in der touristisch geprägten Pfarre Mondsee. Wie sieht Seelsorge in so einer Pfarre aus?

Wageneder: Vielfältig, abwechslungsreich, spannend, turbulent – Flexibilität ist gefragt. Es ist ein großes Verständnis für Weite in der Pfarre und der Kirche nötig. Wir sind eine Pfarre, die nach dem Prinzip lebt, dass jeder herzlich willkommen ist. Durch den Tourismus kommt etwa 30 Prozent zur alltäglichen Pfarrseelsorge dazu. Durch die Bekanntheit von Mondsee und der Basilika erleben wir eine große Bandbreite an Kirchen, für die unser Gotteshaus offen ist und denen wir die Kirche für Feiern zur Verfügung stellen. Mir ist die benediktinische Gastfreundschaft ein Grundanliegen in meiner Seelsorge. Mein theologisches Konzept ist, dass die Kirche durch die Vielfalt der Gemeinschaften lebt, die sich nach dem Wort Jesu ausrichten, die sich aber unterschiedlich entwickelt haben. Einheit ist durch das jesuanische Wort gegeben. Es kann zum Beispiel sein, dass während einer Messe 40 muslimische Frauen rückwärts stehen. Nach der Messe hat sich mit diesen Frauen ein interessantes Gespräch über Ein-Gott-Glauben und die Bedeutung von Reliquiarschreinen ergeben. Meist gebe ich mich durch meine Kleidung als Pfarrer zu erkennen und die Gäste sprechen mich gerne an. Wenn ich sehe, dass eine amerikanische Gruppe da ist, begrüße ich sie auf Englisch und wir kommen ins Gespräch. Wichtig für mich ist eine theologische Offenheit

mit gesundem Selbstverständnis für die eigene Glaubensgemeinschaft.

„informiert“: Woher nehmen Sie Ihre Liebe zu dieser Art von Seelsorge?

Wageneder: Zum Einen muss ich sagen, dass ich mir das Pfarrersein in einer „normalen“ Pfarre nur schwer vorstellen kann. Ich komme aus dem Gastgewerbe und habe dieses von Kindheit an sehr positiv erlebt. Ich sehe die Kirche als Dienstleistungsbetrieb: Wir haben sehr viele Anfragen für Taufen und Hochzeiten. 120 bis 140 Taufen und circa 100 Hochzeiten feiern wir in Mondsee. Circa 300.000 Menschen sind jährlich auf den Spuren von „Sound of Music“. Eine gute Kenntnis der Sprachen wäre von Bedeutung. Daher habe ich mit einem Sprachstudium für Italienisch, Französisch und Spanisch begonnen.

„informiert“: Wie sieht der Kontakt zu Menschen aus, die von weit her kommen, um in Mondsee zu heiraten oder ihr Kind taufen zu lassen?

Wageneder: Manche wissen nur die Adresse von uns und dass es eine Taufe gibt. Wir als Seelsorger helfen, zu einer Festkultur zu kommen. Bei einer Trauung gibt es im Normalfall drei Gespräche. Die Bürokratie übernimmt das Sekretariat des Pfarramts. Beim ersten Kontakt werden sie eingeladen, einen Sonntagsgottesdienst mitzufeiern. Beim zweiten Gespräch wird die Trauungsliturgie besprochen. Im dritten Gespräch findet die persönliche Lebensgeschichte ihren Platz.

„informiert“: Welche Auswirkungen hat der Tourismus auf die Pfarrbevölkerung?

Wageneder: Durch den Tourismus ist die Pfarrgemeinde mehr gefordert, eine Gemeinde zu sein. So feiern wir etwa am 24. Dezember acht Liturgien. Die Gotteshäuser sind voll. Diese Herausforderung des Tourismus hat etwas Positives. Wir müssen uns klar positionieren. Ich artikuliere immer wieder Kritik am wirtschaftlichen Tourismus: Zum Beispiel habe ich den Verantwortlichen geschrieben, dass es nur vier Adventwochenenden gibt und nicht fünf. Der Gast darf nicht nur als Geldbringer gesehen werden. (pn)

Lange Nacht der Kirchen 2013



Das Quartett „Violett Violin“ spielte um 23 Uhr in der Kirche der Barmherzigen Schwestern.

Vier Veranstaltungen fanden durchschnittlich in jeder Kirche statt, die am 24. Mai 2013 bei der Langen Nacht der Kirchen einlud. 65.000 BesucherInnen lockte diese Nacht in ganz Oberösterreich in Kirchen und kirchliche Einrichtungen.

„Ja, ich kann die radikale Entscheidung Jägerstätters gut nachvollziehen“, sagte Jägerstätter-Darsteller Gregor Bloéb.



Aus Lego bauten Kinder den Mariendom nach – unterstützt von Dombaumeister Wolfgang Schaffer.

Gemeinsam mit Autor Felix Mitterer diskutierte der Schauspieler im Mariendom über das Theaterstück „Jägerstätter“, das heuer beim Haager Theatersommer und im Theater in der Josefstadt aufgeführt wird. Kinder durften den Mariendom erkunden oder das Gotteshaus aus weißen Lego-Steinen nachbauen. Bischof Ludwig Schwarz führte durch den Bischofshof und die bischöfliche Hauskapelle.



Gregor Bloéb erzählte, wie er sich für das Theaterstück mit der Figur „Jägerstätter“ auseinandersetzt.

Eine kunsthistorische Kirchenführung wurde in der altkatholischen Prunerstifts-Kirche geboten. Ums Brotbacken ging es in der Bäckerei Fröhlich in Steyr. Zu Brot und Wein gab es eine Lesung biblischer Texte rund um das Brot.

Resümee: Kirchen sind Orte der Begegnung mit Gott und den Menschen – manchmal auch, um die Seele baumeln zu lassen. (ma)

Blitzumfrage: Wie surfen Sie im www ...



Mag.a Beatrix Sulzer

Lehrerin (Religion und Englisch) am Petrinum

Als wohlwollend Interessierte (ich bin nicht neugierig!) ist wohl Google meine am häufigsten konsultierte Seite. Denn: Wann ist der Umbrella March, wie alt ist eigentlich Christian Felber, hat „Yolo“ (ins Religionsheft einer Schülerin gekritzelt) etwas mit mir zu tun, wenn „Schlamassel“ aus dem Jiddischen kommt, ist es dann bei „Schabernack“ auch so und warum steht da „Grüß Göttin“ neben der Autobahn bei Kufstein? Es gibt natürlich auch Seiten, die ich gezielt aufschlage, zurzeit www.ted.com.



Fredi Steininger

Lehrer an der Landw. FS Andorf, PGR-Obmann, Pastoralratsvorstand ...

Ich finde Tipps zu vielen Fragen (Garten, Küche, Computer ...) oft viel schneller online als in eigenen Unterlagen. Als Webmaster von www.pfarre-zell.at bin ich ständig auf der Suche nach guten Ideen und durchforste andere Pfarren und die Diözesan-Homepage. Es ist eine Freude, welche Vielfalt man entdeckt. Von orf.at erfahre ich täglich Aktuelles. Gelegentlich auch von Online-Printmedien wie Standard und OÖN. Bei Facebook bin ich mehr Schmarotzer als Offenbarer. Als Camper sind mir Wetterdienste von Bedeutung, die Urlaubsplanung ist ohne www auch kaum mehr vorstellbar.



Viktoria Anna Schapfl

Lehrling im Pastoralamt

Das Internet nutze ich größtenteils privat. Ich lese gerne Online-Tageszeitungen, Blogs von Vereinen und Organisationen, nutze soziale Netzwerke wie Facebook und stöbere gerne in Internetforen. Beruflich nutze ich das www für die Organisation (Terminplanung und -auskunft) sowie auch für Werbezwecke. Äußerst vorsichtig bin ich beim Kauf von Artikeln in Online-shops. Da gehöre ich zu jener Kategorie Menschen, die die Ware vorher in der Hand halten wollen, bevor sie kaufen und zahlen. Außerdem gebe ich meine Kontonummer nicht gerne preis. (ak)

Neuer Leiter des Web-Projektes



Mag. Severin Kierlinger-Seiberl (geb. 1978 in Gmunden, verheiratet, zwei Töchter) ist seit 1. Mai 2013 Mitarbeiter im Kommunikationsbüro und leitet das Web-Projekte der

Diözese Linz (siehe Seite 2). Er folgt Dipl.-Ing.in (FH) Andrea Schlögl als Referent für Online-Marketing und -Strategie nach. Nach einem Studium der Katholischen Religionspädagogik an der KTU studierte er „Informationsmanagement und E-Learning“ an der PHDL. Zuletzt war er als Bildungs- und Projektmanager beim Ländlichen Fortbildungsinstitut Oberösterreich und der Landwirtschafts-

kammer Österreich tätig. „Die Möglichkeiten und Chancen der digitalen Kommunikation im pastoralen Handlungsfeld sind groß. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, mich dieser Herausforderung zu stellen. Gemeinsam mit meinem Team werden wir den bereits angekündigten Relaunch der diözesanen Webseite und das neue Redaktionssystem für Pfarren und Einrichtungen zügig umsetzen, denn: ‚Wer die Zukunft verändern will, muss die Gegenwart stören‘ – Catherine Booth.“

Mag. Severin Kierlinger-Seiberl
(0676) 87 76 11 72
webmaster@dioezese-linz.at
severin.kierlinger-seiberl@dioezese-linz.at

Veränderungen

Priester/Diakone

- **KonsR Mag. Karl Gruber**, Pfarrer em. wurde mit 1. März 2013 Pfarrprovisor in Sierninghofen, wo Pfarrer **Lic. Johann Kritzinger** emeritiert ist.
- **P. Mag. Alois Pernegger-Schardax OCist** wurde mit 1. Juni 2013 Kooperator für das Dekanat Windischgarsten.
- **Dr. Arcanjo Sitimela**, Priester der Diözese Quelimane, Mosambique, wird ab 1. Juli 2013 Kooperator in Bad Ischl.
- Ab 1. September 2013:**
- **Mag. Rafal Czajkowski** wird als Kooperator von Mondsee entpflichtet und Pfarrer in St. Georgen am Walde und Dimbach – in Nachfolge von Dechant **Msgr. Karl Wöge-ner**, der Pfarrer in Waldhausen bleibt, bzw. Ehrenkanonikus **Mag. Christoph Jakubiak**, der ein Sabbatjahr in Polen verbringt.
- **MMag. Walter Dorfer** wird als Kooperator von Traun entpflichtet und Pfarrer in Weyer. Dort wird er von **Mag. Martin Rögner**, der großteils als Pfarrassistent in Gaflenz tätig ist, und Diakon **Johann Streicher** unterstützt.
- Msgr. August Walcherberger**, bisher Pfarrprovisor von Weyer, bleibt Pfarrmoderator in Laussa.
- **Mag. Ireneusz Dziedzic**, Pfarradministrator in Weitersfelden und von St. Leonhard

bei Freistadt, wird zusätzlich Pfarradministrator von Liebenau – in Nachfolge von **KonsR Josef Postlmayr**, der zum Kurat im Dekanat Unterweißenbach bestellt wird. In Liebenau ist auch Diakon **Josef Kuttner**.

- **Dr. Deogratias Ssonko** wird als Kooperator im Dekanat Steyr entpflichtet und Pfarradministrator in St. Ulrich bei Steyr sowie Pfarrmoderator von Kleinraming – in Nachfolge von Dechant **KonsR Mag. Ludwig Walch**, der zum Kurat im Dekanat Steyr bestellt wird. In Kleinraming ist **Mag. Reinhard Brandstetter** Pfarrassistent.
- **GR Mag. Peter Pumberger**, Pfarrer in Ampfwang, wird als Pfarrmoderator von Puchkirchen am Trattberg entpflichtet und dort Pfarrprovisor – in Zusammenarbeit mit Pastoralassistentin **Notburga Tribert** – und auch Pfarrmoderator von Zell am Pettenfirst – in Nachfolge von **Dechant GR Mag. Josef Kamplleitner CSsR**, der Pfarrer in Maria Puchheim bleibt. In Zell am Pettenfirst ist **Mag. Franz Kaltenbrunner** Pfarrassistent.
- **KonsR Peter Paul Kaspar** wird als Geistl. Assistent des Forums St. Severin (Akademiker- und KünstlerInnen-Seelsorger) entpflichtet, er bleibt Rektor der Ursulinenkirche. **GR Dr. Markus Schlagnitweit** beendet seine Anstellung bei der Kath. Sozialakademie Österreichs,

bleibt Hochschuleseelsorger und wird Geistl. Assistent des Forums St. Severin.

- **GR Mag. Rupert Granegger** wird als Betriebsseelsorger im Treffpunkt Mensch & Arbeit am Standort Voestalpine entpflichtet, bleibt Pfarrmoderator in Linz-St. Markus und wird zusätzlich Pfarrmoderator in Linz-St. Magdalena in Nachfolge von **GR Mag. Thomas Mazur**.
- **KonsR Friedrich Hintermüller**, Pfarrer em., wird Pfarrprovisor in Linz-Hl. Geist in Zusammenarbeit mit den Pastoralassistentinnen **Mag.a Ursula Jahn-Howorka**, **Mag.a Hermine Szyhska** und **Mag.a Camen Rolle**.
- **GR P. Alois Parzmair CSsR** wird als Pfarrprovisor von Kirchheim i. L., Polling und Wippenham entpflichtet und Pfarradministrator von Ohlsdorf, wo **Mag. Lic. Jaroslaw Niemyjski** als Pfarradministrator entpflichtet wurde. Er wird Pfarradministrator in St. Agatha und Heiligenberg.
- **P. Wolfgang Kaulfus OFMCap**, bisher im Kloster Imst, Tirol, wird Pfarradministrator in Kirchheim a.L., Polling und Wippenham.
- **GR Mag. Helmut Kritzinger CanReg** wird als Pfarrer in Linz-Ebelsberg entpflichtet und Pfarrer in Vöcklabruck in Zusammenarbeit mit Pastoralassistent **Mag. Ernst Pointl** in Nachfolge von **KonsR Dr. Franz Leitner CanReg**, der als Pfarrer emeritiert.
- **KonsR Franz Hörtenhuber CanReg** wird als Pfarrmoderator von Regau entpflichtet und Pfarrprovisor von Regau.
- **Johann Bräuer** emeritiert als Pfarrer in Wels-St. Josef und wird Pfarrmoderator in Wels-St. Josef in Zusammenarbeit mit Pfarrassistent **Andreas Hasibeder**.
- **P. Ulrich Mandorfer OSB** wird Pfarradministrator in Steyregg in Nachfolge von **Propst em. Mag. Werner Thanecker**, der Seelsorger im KH der Barmherzigen Brüder bleibt.
- **Mag. Raphael Golianek**, Priester der Erzdiozese Lublin, wird Kooperator in Lochen.
- **John Mary Ssenfuka**, Priester der Erzdiozese Kampala, Uganda, wird als Kurat in Grieskirchen entpflichtet und Pfarradministrator von Hofkirchen a. Tr. in Nachfolge von Dechant **KonsR Mag. Johann Gmeiner**, der Pfarrer in Grieskirchen sowie Pfarrprovisor in Dorf a. d. Pram bleibt



und als Pfarrprovisor von Hofkirchen a. Tr. entpflichtet wird.

- **KonsR Mag. Johann Greinegger**, Pfarrer in Vöcklamarkt und Pfarrprovisor von Fornach, wird als Moderator von Frankenmarkt entpflichtet und Pfarrprovisor von Frankenmarkt.

- **Anthony Ejeziem**, Priester der Diözese Awka, Nigeria, wird als Kooperator in Fornach entpflichtet und Kooperator in Frankenmarkt.

- **Mag. Christoph Mielnik**, Priester der Diözese Katowice, Polen, wird als Kooperator von Weyregg entpflichtet und Kooperator in Mondsee.

- **Mag. Lic. Marek Nawrot**, Priester der Diözese Stettin, Polen, wird ebenfalls Kooperator in Mondsee.

- **Lic. Theol. Gregor Bartko**, Priester der Diözese Zamosc, Polen, wird Kooperator in Riedberg und Seelsorger im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Ried i. I.

- **Msr. Dr. Eduard Röthlin**, Pfarradministrator in Lasberg, wird zusätzlich Pfarrmoderator in Kefermarkt in Zusammenarbeit mit Pfarrassistent Diakon **Bruno Fröhlich**.

- **GR Mag. Johann Resch**, Pfarrer in Bad Zell, Dechant des Dekanates Pregarten und Pfarrmoderator in Wartberg o. d. Aist, wird zusätzlich Pfarrmoderator in Hagenberg in Zusammenarbeit mit Pfarrassistent Diakon **Bruno Fröhlich**.

- **Dr. Henryk Pyka**, Priester der Diözese Katowice, Polen, wird Pfarrprovisor in Gutau.

Mit 16. September 2013:

- **Dr. Felix Agbara**, Priester der Diözese Aba in Nigeria, wird als Kooperator von Lochen entpflichtet und Pfarradministrator in Niederkappel. Er folgt **KonsR Alois Leopoldseider** nach, der als Pfarrer emeritiert.

Pastoralamt

- **Mag. Rainer Haudum** ist seit 1. Mai 2013 im Bibelwerk als Karenzvertretung für Mag.a Renate Leidinger tätig.

Diözesanfinanzkammer

- **Dipl.-Ing.in Karin Ullmann** arbeitet seit 1. Juni 2013 in der Kirchenbeitragsstelle Freistadt.

- **Bettina Lang** arbeitet seit 1. Juni 2013 in der Kirchenbeitragsstelle Perg.

- **Stefan Eizenberger** ist seit 1. Juni 2013 in der Kirchenbeitragsstelle Grieskirchen.

Pastorale Berufe

PfarrassistentInnen:

- **Dipl.PAss Andreas Hasibeder** wird PfAss in Wels-St. Josef.

- **Dipl.Päd. Bruno Fröhlich** wird PfAss in Hagenberg und bleibt auch in Kefermarkt (jeweils Führung in Teilzeit).

PastoralassistentInnen in Pfarren:

- **Sr. Petra Auzinger** wird PAss in Neuhofen a. d. Krems, zuletzt war sie in Haid.

- **Mag. Walter Bogensperger** kehrt nach seiner Sabbatzeit nach Frankenburg zurück.

- **Mag. Burghard Ebenhöf** beendet seine Anstellung als PAss in Steyr-Ennsleite, er bleibt Krankenhausseelsorger im LKH Steyr.

- **Mag. Christine Eder** wird PAss in Attnang, zuletzt war sie in Linz-St. Franziskus.

- **Maria Hasenberger** wird PAss in Linz-St. Paul, zuletzt war sie Pastorale Mitarbeiterin in Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit.

- **Mag. Anton Kimla** wird PAss in Gramastetten, zuletzt war er in Gallneukirchen.

- **Mag.a Katharina Mayr-Jetzinger** wird PAss in Wels-Stadtpfarre, zuletzt war sie Pastorale Mitarbeiterin in Bad Hall.

- **Mag.a Michaela Neuling** wird PAss in der Dompfarre, zuletzt war sie Pastorale Mitarbeiterin in Freistadt.

- **Dipl. PAss Ingrid Oberpeilsteiner** wird PAss in Bad Ischl, zuletzt war sie in Linz-St. Konrad.

- **Mag.a Christina Schörkhuber** wird PAss in Steyr-Ennsleite, zuletzt war sie in Karenz.

- **Mag.a Adelheid Staltner-Kix** wird PAss in Garsten, zuletzt war sie im Sonderurlaub.

- **Dipl. PAss Notburga Tribert** wird PAss in Puchkirchen a. Trattberg. Zusätzlich bleibt sie Krankenhausseelsorgerin in Ried.

- **Mag. Rudolf Kanzler** beginnt als PAss in Altmünster, zuletzt war er in der Diözese Innsbruck.

- **MMag. Michael Mitter** beginnt als PAss in Linz-Christkönig, zuletzt war er in der Erzdiözese Salzburg.

- **Dipl. PAss Silke Binder** beginnt als PAss in Horsching mit Aufgaben in Oftring.

DekanatsassistentInnen:

- **Mag.a Birgit Raffelsberger** wird Dekanatsassistentin im Dekanat Wels-Stadt, zuletzt war sie Pastorale Mitarbeiterin in Wels-Hl. Familie.

- **Dipl. PAss. Manuel Hödl** wird Dekanatsassistent und Jugendleiter im Dekanat Schörfing, zuletzt war er in Bildungskarenz.

JugendleiterInnen im Dekanat und in Zentren:

- **Hanna Fellner** arbeitet seit 15. Mai 2013 als Pastorale Mitarbeiterin im Jugendzentrum ZOOM.

- **Maria Moser** beginnt mit 1. September 2013 als Pastorale Mitarbeiterin im Dekanat Pettenbach.

- **Bianka Payerl** arbeitet ab 1. September 2013 als Jugendleiterin im Dekanat Linz-Süd.

- **Sigrid Etselstorfer** wird Pastorale Mitarbeiterin in Kefermarkt, zuletzt war sie Dekanatsjugendleiterin im Dekanat Freistadt.

Bildungskarenz, Sonderurlaub:

- **Reinhard Fischer** ist von 1. September 2013 bis 31. August 2014 in Bildungskarenz. Er war Jugendleiter in St. Johann a. Wbg.

- **Mag.a Ursula Hingerl** ist von 1. September 2013 bis 31. August 2014 im Sonderurlaub, zuletzt war sie PAss in Neuhofen an der Krems.

- **Dipl. PAss Barbara Hofwimmer** ist von 1. September 2013 bis 31. August 2014 im Sonderurlaub, zuletzt war sie PfAss in Regau.

- **Mag.a Elisabeth Radler** ist von 1. September 2013 bis 31. August 2014 in Bildungskarenz, zuletzt war sie PAss in Linz-St. Magdalena.

- **Mag.a Johanna Schwarz** ist von 25. Mai 2013 bis 24. Mai 2014 in Bildungskarenz, zuletzt war sie in Karenz.

Dienstende mit 31. August 2013:

- **Sr. Bernadette Aichinger** beendet ihren Dienst als PfAss in Frankenmarkt. Sie übernimmt Aufgaben im Orden.

- **Mag. Johannes Frank** beendet seinen Dienst als PfAss in Puchkirchen a. Tr. Er geht zur Gänze in den Schuldienst.

- **Günther Gurtner** beendet seinen Dienst. Er war zuletzt in Bildungskarenz.

- **Mag. Stephan Haigermoser** wechselt vom Jugendzentrum StUWE ins Pastoralamt.

- **Dipl.-Theol. Manfred Höchenberger** beendet seinen Dienst als PAss in Mondsee.

- **MMag.a Helga Mayer** beendet ihren Dienst als Pastorale Mitarbeiterin in Puchkirchen a. Tr.

Wirkkraft Religion

Die „Interdiözesane Steuergruppe zur Medienpädagogik und zur Didaktik der Medien“ (ISKOPÄD) der diözesanen Schulämter schrieb erstmals einen Medienpreis aus. Dieser soll dazu beitragen, dass das Thema „Religion in Schule und Alltag“ kreativ und vielfältig zur Sprache gebracht wird, und künftig alle drei Jahre vergeben werden. Österreichweit beteiligten sich mehr als 4.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, rund 70 Projekte wurden eingereicht.



Die PreisträgerInnen aus Oberösterreich bei der Preisverleihung im Erzbischöflichen Palais in Wien.

Drei Preise in den Kategorien „Lehrende“, „Sekundarstufe 1“ und „Studierende“ wurden an oberösterreichische PreisträgerInnen verliehen.

Bewährtes aus dem Religionsunterricht

„Meine Website dokumentiert einerseits die ‚Wirkkraft Religion‘ innerhalb meines Unterrichtes anhand der zahlreichen Materialsammlungen, Projektbeschreibungen, Gottesdienstsplitter usw., wobei der Fokus auf den Einsatz unterschiedlichster Medien gelegt wird. Zum anderen soll die Website selbst ein Medium darstellen, das durch (Mit-)Teilen wirken, d.h. anregen soll“, beschreibt Mag.a Rosina Schlager-Weidinger, Religionslehrerin an den Volksschulen Wels und Waizenkirchen, ihr Projekt, für das sie mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Sie dokumentiert ihre vielseitigen Projekte, wie zum Beispiel ein David-Musical, gibt mit Bildgeschichten und den Hannah-Geschichten Einblick in den Unterrichtsalltag. Besonders achtsam werden von ihr Gottesdienste und Schulfeiern vorbereitet. „Ich beobachte bei meinen SchülerInnen eine schwindende kirchliche Sozialisation. Selbst die fundamentalsten Handlungen müssen erklärt werden. Deshalb sind die äußeren Rahmenbedingungen, Sprache und Symbole dieser Situation entsprechend zu gestalten.“ Neben Fotos, welche diese besondere Gestaltung zeigen, stellt sie auch Textbausteine für Feiern zur Verfügung, die heruntergeladen

werden können. „Als Marchtal-Pädagogin erstelle ich immer wieder auch handfeste Medien wie Würfelpuzzle, Trimino und Legematerialien“, stellt Schlager-Weidinger den Menüpunkt „Marchtal“ auf ihrer Website „RU-pool“ vor, den man unter der Adresse ruoschlaweijimdo.com findet.

Lieber miteinander reden

„Wir haben alle Handy und Internet und schätzen das sehr, es geht um einen bewussteren Umgang, es geht um die Freiheit in der Nutzung“, erklärt Mag. Josef Hofer, Religionslehrer am Schulzentrum der Kreuzschwestern in Linz, das Fastenprojekt, das mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Über 1.000 SchülerInnen waren in das Projekt „face to face“ eingebunden. „Wenn ich nicht in der Fünf-Minuten-Pause auf Facebook schauen, meine Mails

checken kann, habe ich das Gefühl, dass ich etwas verpasse“, stellte eine Schülerin am Beginn der Aktion noch fest. Es ging darum, Medienverhalten zu analysieren, sich aufgrund dessen für eine persönliche Form des Verzichts zu entscheiden und zu erkennen, was man dadurch gewinnt. Im Projektzeitraum Fastenzeit entwickelten die SchülerInnen kreative Ideen. „Läutet das Handy während des Unterrichts, bringt man einen Kuchen mit. Dann nehmen wir uns Zeit, miteinander zu essen und zu plaudern“, erzählt der Schüler Jonas Fischer. In seinem Freundeskreis wurde auch der Handystapel erfunden. „Wenn wir fortgehen, spielen wir nicht mehr mit den Handys herum, sondern legen sie in die Mitte des Tisches. Läutet eines, bezahlt der Besitzer die Getränke für die ganze Runde.“ Beim Gottesdienst am Ende des Projektes ist Josef Hofer zufrieden: „Es ist uns gelungen, die Jugendlichen zu einem bewussteren Umgang mit den verschiedenen Medien anzuregen.“ Ein Schüler übersetzt das Ergebnis für sich so: „Fast eine Stunde am Tag habe ich bisher mit dem Handy herumgespielt, jetzt gehe ich lieber einmal eine Runde laufen.“

Oleg Davydov, Elisabeth Greil und Michaela Greil, Studierende an der KTU, erhielten den zweiten Preis für den Kurzfilm „Auf der Suche nach dem Licht des Zweiten Vatikanums“. Interviews mit Oberösterreichern zeichnen ein vielseitiges Bild über das Konzil und dessen Rezeption. Der Film kann im Medienverleih ausgeliehen werden. (uh)

Medientipps

Sommerkino ist gleich Bildungskino! Holen Sie sich Ihren „Kinofilm“ in den Sommerferien in Ihre Pfarre und genießen Sie den Flair des „Open-Air-Bildungskinos“.

- **Die Friseurin.** DVD, 2010. 108 Minuten. Ab 14 Jahren. Der arbeitslosen Friseurin Kathi König platzt der Kragen. Fast hätte sie einen Job in einem Friseursalon bekommen, doch dann war sie der zukünftigen Chefin zu dick. Eine bitter-süße Komödie in der Tradition wahrhaftiger Porträts von ungewöhnlichen Frauen, die sich allen Widerständen zum Trotz behaupten können.

- **Mein Freund Knerten.** DVD, 2009. 75 Minuten. Ab 6 Jahren. Lillebror zieht mit seinen Eltern von der Stadt aufs Land, weil dort das Leben billiger ist. Aber in der Einöde gibt es niemanden, mit dem er spielen könnte. Da muss sich der Kleine schon selber was ausdenken. Und siehe da, es fällt ein kleiner Ast vor seine Füße, der plötzlich lebendig wird: Knerten, der kleine Holzfreund.

- **Young@Heart.** DVD. 2007. 107 Minuten. Ab 14 Jahren. Dokumentarfilm. Der Seniorenchor „Young@Heart“ singt Rock- und Pop-Klassiker. Mitreißend und bewegend wird der Lebenshintergrund der Chormitglieder beleuchtet, als plötzlich während der Dreharbeiten zwei Chormitglieder sterben.

- **„Auf der Suche nach dem Licht des II. Vatikanums“.** Online-Video. 2012. 9 Minuten. Preisgekrönt beim ersten kirchlichen Medienpreis.

Aktion: DVD-Kinofilm, Beamer, DVD-Player + Aktiv Lautsprecher zum Setpreis von € 29,-. Reservierung nur für fixe Termine.

● **Medienverleih**
(0732) 76 10-38 83
medienverleih@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/medienverleih

Der Behelfsdienst empfiehlt ...

- **Vom Zuhören zum Mitfeiern. Kindergottesdienste, die Konzilsimpulse aufgreifen – Jubiläumsausgabe zum II. Vatikanum.** Die 100. Ausgabe der Kindergottesdienst-Gemeinde enthält drei Vorschläge, die in diesen Gedenkjahren zum Zweiten Vatikanum eingesetzt werden können: Eine Wort-Gottesfeier für 6- bis 10-Jährige „Gott spricht: Ich bin da“; eine Wallfahrt mit Kindern; eine Messfeier für 8- bis 12-Jährige „Wo zwei oder drei“. Alle Vorschläge enthalten passende Schrifttexte, Gebete, Lieder und Ideen zur Umsetzung und Gestaltung. Broschüre. DIN-A4. 32 Seiten. Katholische Jungschar der Diözese Linz, 2013. Preis: € 2,50.



- **Neue Wege. 17 Pilger-Routen, die verändern.** Das Leben verlangt hin und wieder nach einer Auszeit. 17 Menschen haben sich diese genommen und sich auf den Weg gemacht. Sie alle lassen uns teilhaben an ihrer Erfahrung, schildern ihre Motive, ihre Erlebnisse, ihre Begegnungen und auch ihre persönliche Veränderung. Sie geben Tipps für den jeweiligen Weg, beschreiben den Routenverlauf, bieten Literaturhinweise. Ein offenes, ehrliches und vor allem praktisches Buch zum Thema Pilgern. Es steckt voller Lebensweisheiten und zugleich nützlicher Informationen. Am Beginn führen einige Gedanken in die spirituelle Dimension des Pilgerns ein und greifen ebenso körperliche und psychologische Aspekte auf. Ein Buch, das Mut und Lust zugleich macht, auch im eigenen Leben einmal neue Wege zu

beschreiten. Ein schönes Geschenk für sich und für gute Freunde. 120 Seiten. Hardcover. Christine Haiden. Verlag Welt der Frau, 2013. Preis: € 14,90.

- **Soviel du brauchst. Sieben Sachen zum besseren Leben.** Wer unterwegs sein möchte, sollte auf zu viel Gepäck verzichten. Nur die Siebensachen sind es, die jeder Mensch zum Leben braucht: Freiheit, Heimat, Freunde, Liebe, Arbeit, Gerechtigkeit und Vertrauen. Wie man sie im Alltag finden kann, darum geht es in diesem Buch – nachdenkend, spielerisch und lebenspraktisch. Inspiriert von neu erzählten Geschichten der Bibel lädt die Autorin dazu ein, in 7 mal 7 Schritten das Leben leichter und reicher werden zu lassen. Die ideale Urlaubslektüre. 143 Seiten. Gebunden. Susanne Niemeyer. Kreuz Verlag, 2013. Preis: € 12,40.

- **Pilgern in Österreich.** Die Übersichtskarte bietet einen Überblick über Österreichs Pilgerwege. Sie erleichtert die Auswahl und informiert, wie die Pilgerwege und Pilgerziele vernetzt sind. Sie finden eine Kurzbeschreibung zu jedem Weg vor sowie Informationen und Hinweise zu den jeweiligen Homepages. Landkarte aus witterungsbeständigem Papier. Projekt Pilgern in Österreich, 2012. Preis: € 2,90.



● **Behelfsdienst**
(0732) 76 10-38 13, Fax -38 19
behelfsdienst@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/behelfsdienst

Wussten Sie, dass ...

es ab Oktober 2013 an **8** Standorten in ganz Oberösterreich eine Ausstellungs-Reihe zum Mitmachen gibt, bei der die LebensZEICHEN von Menschen in den Blick genommen werden?

von **10. bis 26. Oktober 2013** in Perg das Themenpaar „alt / jung“ im Mittelpunkt einer Ausstellung steht?

von **31. Oktober bis 17. November 2013** in Kirchheim im Innkreis eine Ausstellung zum Themenpaar „Lärm / Stille“ stattfindet?

von **23. November bis 8. Dezember 2013** in Attnang-Puchheim „Geburt / Tod“ Thema einer Ausstellung ist?

von **10. bis 22. Dezember 2013** in Linz eine Ausstellung zum Thema „gemeinsam / allein“ umgesetzt wird?

von **16. Jänner bis 2. Februar 2014** in Bad Ischl eine Ausstellung dem Themenpaar „krank / gesund“ gewidmet ist?

von **23. Jänner bis 9. Februar 2014** in Sarleinsbach „Mut / Angst“ in einer Ausstellung beleuchtet wird?

von **25. Februar bis 10. März 2014** in Steyr der Fokus einer Ausstellung auf dem Themenpaar „Nähe / Ferne“ liegt?

von **13. bis 30. März 2014** in Grieskirchen eine Ausstellung zum Themenpaar „Frust / Freude“ gestaltet wird?

alle Interessierten an diesen **8** Ausstellungen teilnehmen können, und zwar auf mindestens **5** verschiedene Arten? Alle Infos unter:
www.dioezese-linz.at/lebenszeichen

> gehört.gelebt



Foto: Wella / pixelto.de

Ich bin von Gott bejaht und angenommen.

Täglich setze ich mich auf die „Sunbänk“ und lasse mir sozusagen Gott wie eine wohltuende Sonne auf den Bauch scheinen. Das heißt für mich wahrzunehmen, wie sehr ich von Gott bejaht und geliebt bin, und hinzuspüren auf das, was von ihm auf mich zukommt. Hier passiert Aufatmen und Antworten meinerseits. Es zeigt sich: Wer in Gott „eintaucht“, taucht bei den Armen wieder auf. Eingebettet in die Familie, einen Freundeskreis, in die Kirche, in eine geistliche Begleitung darf ich als „Fragment“ fröhlich leben.

Carlo Neuhuber,
Diakon in Steinbach/Steyr

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG: Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, Postfach 251, 4021 Linz, vertreten durch Dr. Ludwig Schwarz, Diözesanbischof. **Unternehmensgegenstand:** Die Diözese Linz beschäftigt sich mit der Verwirklichung der Grundaufträge der römisch-katholischen Kirche im Diözesangebiet. **Hersteller:** kb-offset, Römerweg 1, 4844 Regau. **Herausgeber:** Bischöfliches Ordinariat Linz, Kommunikationsbüro, Mag.a Gabriele Eder-Cakl, 4021 Linz, Postfach 251, Herrenstraße 19, (0732) 76 10-11 70, Fax -11 75; kommunikationsbuero@dioezese-linz.at; <http://intra.dioezese-linz.at>. **Verlagsort:** Linz. **Herstellungsort:** Regau. **Blattlinie:** „informiert“ ist die interne MitarbeiterInneninformation der Katholischen Kirche in Oberösterreich, Diözese Linz. **Beteiligungen:** Die Diözese Linz hält als Kommanditistin einen Anteil von 8,07 % an „Die Furche – Zeitschriften-Betriebs-Gesellschaft m.b.H. & Co KG“, 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1, deren Unternehmensgegenstand die Herausgabe und der Vertrieb der Wochenzeitung „Die Furche“ sowie der Betrieb des gleichnamigen Internetportals ist. **Redaktion:** Mag.a Karin Breinesberger (kb) (leitende Redakteurin), Mag.a Barbara Eckerstorfer (be), Mag.a Gabriele Eder-Cakl (gec), Mag.a Ute Huemer (uh), Mag.a Mayella Gabmann (mg), Mag. Andreas Kaltseis (ak), Mag. Paul Neunhäuserer (pn), Maria Appenzeller (ma) (Redaktionsassistentin). **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben Kommunikationsbüro. **Layout:** Maria Appenzeller. **Lektorat:** Andrea Fröschl. **Auflage:** 6.700.

Wer bekommt „informiert“?: Persönlich adressiert alle Priester, ReligionslehrerInnen, PfarrassistentInnen, PastoralassistentInnen, Diakone, JugendleiterInnen, MitarbeiterInnen in den Ämtern und diözesanen Einrichtungen, StammlerInnen der Pädagogischen Hochschule, PfarrsekretärInnen, Pfarrgemeinderatsobleute und Fachausschuss-LeiterInnen „Öffentlichkeitsarbeit“, „Liturgie“, „Kinderliturgie“ und „Finanzen“ in den Pfarren, Orden, Pfarrcaritas-Kindergärten, die Leitungsebene der Caritas OÖ und überdiözesane Stellen bekommen je ein Exemplar an die Dienstadresse.

P.b.b.

Herrenstraße 19, Postfach 251, 4021 Linz
Verlagspostamt: 4020 Linz/Donau
Vertragsnummer: GZ02ZO32836M
informiert Nr.: 155